

Nachwort zu „Hier sind Sie richtig“ von Ingrid Metzler

Bin ich hier richtig, ist die Frage,
zum Lernen eine echte Plage
War dieses Stück von Camoletti.
„Bin i denn blöd, des kann´s wohl net si!“
Das dachte mancher, der dann spielte
und strebsam sein Gehirn durchwühlte.
Nach Worten, die ihn weiterbrachten,
auch wenn die Zuschauer schon lachten.

Da gibt´s Georgette, das alte Mädchen,
das ausziehn will aus diesem Städtchen
hinaus auf´s Land, um dort zu zielen
nach Schäfern, die dann mit ihr spielen.

Sie sucht verzweifelt einen Mieter,
stellt zur Verfügung manchen Liter
an Schnaps, um endlich frei zu werden
von Farben- und Klavierbeschwerden.

Ihr treu zur Seite steht die Berta,
sie ist für alle Nöte gerne da,
räumt auf, staubt ab mit ihrem Wedl
und ist auch optisch ganz schön edel.

Doch eigentlich will sie sich binden
an einen Mann! Wo soll sie´n finden?
Die Chefin möchte dies verhindern
und Bertas Heiratswünsche mindern.
Das schlägt der Armen auf den Magen,
mit VSF will sie es wagen!
Sie schreitet kühn zum Apparate,
spezialisiert auf Inserate.

Schon ist das Chaos voll im Gange,
Es dauert gar nicht allzu lange,
da treten Männer ins Geschehen,
die dann natürlich nichts verstehen.

Sie kommen rein und sind die Dummen,
müssen vor Staunen fast verstummen,
sind hier und jetzt am falschen Orte
und finden schwer die richtigen Worte.

Ich will nicht sagen: Wie im Leben!
Nein, dieses wär total daneben.
Und trotzdem durfte ich entdecken,
was Männer eigentlich bezwecken.
Ein Spartacus hat seinen Körper,
er setzt auf Muskeln, nicht auf Wörter!

Mit Händen, Füßen, Bauch und Rücken,
will als Modell er stets beglücken.

Selbst er, von dem die Frauen träumen,
muss schmerzverzerrt sich schließlich bäumen,
wenn er erliegt der Ankylose.
Da nützt auch keine goldene Hose.

Oder der Junge mit den Blumen,
muss irgendwann ganz schön verstummen.
Weil er den Schnaps nicht kann vertragen,
nach kurzer Zeit war er geschlagen.
Lag da, bewusstlos weil besoffen,
hatte für nichts ein Ohr mehr offen
und Berta musste ihn dann schleppen!
Jetzt einmal ehrlich: Lauter Deppen!

Und bist du höflich, nett, wie immer,
hast du noch lediglich ein Schimmer
von Intellekt nur in den Augen,
selbst wenn die Füße noch so taugen.
So einen Mann, den will doch keine,
der jederzeit nur hebt die Beine.
Im Kleidchen und mit Helm am Haupte,
als ob die Mama das erlaubte!

Zu guter Letzt zu jenem Kleinen
mit langem Slip an seinen Beinen,
der sich erst schämt und lange ziert
und dann doch nach Verschmelzung giert!

Selbst wenn der Brustkorb hübsch und kräftig,
wird solch ein Mann doch ziemlich lästig.
Wenn er dann greift nach deinen Hüften.
Da gibt's nur eines: Gehen und lüften!

Celine, Janine, Georgette und Berta
sind da ganz anders. HALLELUJA!

Celine kann malen, ist ein Wunder
an Schönheit und gibt Zunder.
Um zu erreichen ihre Ziele,
hatte nicht eines, sondern viele!
Sie gibt den Ton an mit dem Pinsel,
uninteressiert an dem Gewinsel,
das mancher Mann ihr bringt entgegen,
ist für die Welt der Kunst ein Segen!

Madame Georgette mit ihren Reizen
kann mit Likör und Charme einheizen.
Versteht zu handeln, ist nicht teuer
und hat im rechten Bein noch Feuer.
Die Männer lagen ihr zu Füßen,
nur einer musste dafür büßen.
Auch diesen konnte sie kurieren,
verstand sich glänzend aufs Massieren.

Von Berta hab ich schon gesprochen,
auf ihre Hilfe kannst du pochen.
Sie kann in Spinner sich einfühlen,
trägt allerdings zu viele Hüllen.

Dies führt zu keinem Resultate,
derselben Meinung ist Beate.
Die stets verborgen ist und wartet,
auf dass das Spiel nun endlich startet.
Sie liest auch zwischen ihren Zeilen,
muss manchmal sich ganz schön beeilen.
Wenn ihre Spieler Kurven drehen
und ihre Hilfe nicht verstehen.

Das liegt auch manchmal an den Tönen,
die vom Klavier her heftig dröhnen,
hinauf, hinunter, ganz methodisch,
doch äußerst nervig, kauf melodisch.
Der Frau, die von Musik getrieben,
ist leider noch kein Mensch beschieden,
der lernen will mit feiner Pfote,
Pianospielen, schön nach Note!
Janine hält fest an Theorien,
ihr Plan ist früher auch gediehen.
Nicht interessiert fürs Sexuelle.
MUSIK – sie steht an 1. Stelle!

Man sieht: Wem kannst du hier vertrauen?
nicht Männern, nein, es sind die Frauen!
Sie wissen, warum´s geht im Leben,
du musst nach Höherem stets streben!

Doch eines muss ich noch berichten,
denn dies gehört zu meinen Pflichten.

Du kannst dich kleiden, reden, spielen,
bewusst auf Pointen wirksam zielen,
du kannst dich schmücken mit Perücken,
nichts kann das Volk so sehr entzücken,
wie bloßes Fleisch von einem Manne.
Dann wird gejubelt, volle Kanne!
Mit Shorts kannst du das Rennen machen,

das bringt die Menschheit stets zum Lachen!
Das Animale weckt die Geister,
sie werden wach und immer dreister.
Und grölen laut aus voller Brust,
zu hören ist des Fleisches Lust!

Als Frau kommt man da fast ins Wanken
und klammert sich an den Gedanken.
Dass niedrig sei, was hier geschehe
und Frau ganz klar darüberstehe.

Doch wie man´s dreht und wie man´s wendet,
auch dass mein Wortschwall endlich endet:
WIR ALLE waren Teil der Meute!
Getrimmt zu bringen alle Leute
zum Lachen. Denn bei hoher Gage
trainiert man gern in der Garage.

Ich war ganz neu in dieser Truppe,
bekam 2 T-Shirts und ne Juppe.
Ich freue mich an diesen Gaben
und Mimen, die mich nun umgaben.

Und wie die Jungfrau kommt zum Kinde,
erlebte ich Theaterwinde.
Erst zaghaft, staunend, klein und fragend,
manchmal verwirrt und manchmal klagend.
Doch immer mehr wuchs das Vertrauen,
das half mir sehr, mich zu getrauen.
Das Abenteuer einzugehen,
um als Janine dann zu bestehen.

Auf Tour zu gehen mit euch Lieben,
war mir davor noch nicht beschieden.
Ob große Bühne oder kleine,
was zählt, das ist doch nur das eine:
Gemeinsam essen, trinken, spielen,
um Lacherfolge zu erzielen!

Gestützt von vielen fleißigen Händen,
die ihre Kraft und Zeit uns spenden!

Und das ist schön, macht auch mich heiter,
so hoffe ich, es geht auch weiter.
Im nächsten Jahr in diesem Sinne,
und nun halt ich endgültig inne.

Nur will ich noch mein Gläschen heben
auf TTN – und Ruhe geben.